

# Eiertätsch 2013

Liebi Lüt, cha das denn si,  
s'diesjöhrige Eierläse esch scho bald verbi!  
Doch bevor mer euch tüend en Omelette serviere,  
wämmer no es paar Värslis präsentiere.  
Es paar zum Schmunzle, es paar, wo tüend riibe,  
mer wänd aber niemmer vo do vertriibe.  
Es esch doch schön, wenn über gwössni Sache,  
im Nochein chasch härzhaft dröber lache.  
Wersch au Du met emene Värslis beschänkt,  
zeigt das doch nume, dass mer a Di dankt.

S'Turnfäscht in Oberfrick, esch jo grad um de Egge,  
do mache alli met, s' mues kein lang überlegge.  
Während die einte d'Ufführige am Sonntag send am gnüsse,  
gets es paar wo no chli witter güsse.  
Im Teutsch Nino werds de aber bald chli Sturm,  
ond er stoht i de Gegend wie Pisa's Turm.  
Zo sim Glöck cha das sin Vater nömmen länger gseh,  
ond plötzlich esch de Nino nienne meh.

Es esch halt so, au wenn mer das ned wänd,  
d'Schwane-Ära, die esch jetzt z'änd.  
Am Ustrinkete gänd d'Dorfbewohner ehres Beschte,  
all wänd nomol ghörig zäme feschte.  
Wenn au ehr emol en Party tüend fiire  
Ond ehr wänd Füürobe mache, will d'Gäscht nor no liire.  
De machets wie de Turri. Ehr müend sie ned uf d'Stross  
usestelle,  
es goht ganz eifach, ehr müend nor d'Calimeiros für en Uftritt  
bstelle.

Schnäll wird de Fraueriege weder klar,  
bi de Mixed-Nommere sind d'Männer Mangelwar.  
Drom müend si halt in andere Vereine go sueche  
Ond chönd met em Mirco en wohre Youngster bueche.  
Guet het ers gmacht, er hets ned bereut,  
all rond ome händ en riese Freud.  
Doch passet uf on lönd oich ned lo blände,  
mer glaube er het dank dem Uftritt en Huusarräscht chöne  
abwände.

De Spielplatz bim Bröögli esch en Gruus,  
de gseht langsam recht schitter uus.  
S'Rittiseili esch kaputt, doch wer sell das flicke?  
Esch doch klar, do mue mer de Gemeindsarbeiter schicke.  
Es paar Bier als Lohn, das längt ehm scho,  
ond die het er denn au übercho.  
Aber liebe Eltereverein, da weiss doch scho jedes Chind i de  
Finke,  
de Alex duet doch kei Alkoholfreii Bierli trinke.

Sit em 1. April, es esch allne bekannt,  
de Alex esch jetzt Amme vom Argovia-Land.  
Damit mer ehn au erwiese chan die verdienti Ehre,  
dörf mer ehm en gebührendi Fiir natürlich ned verwehre.  
Vell Lüüt send iiglade, uf si het er bis jetzt chöne baue,  
ond die dörfen sich zom Dank i de Schuel obe de Ranze voll hae.  
Au de Lauber Ruedi esch debi, denn ohni ehn cha das Fäscht  
jo ned über d'Böhni go.  
Er trinkt zwoi, drü Bier, natürlu loht er keis lo stoh.  
Bi de letschte esch er gsi, wo er sich uf e Wäg macht is Bett,  
mer froge ois nor: "Het er am nächste Tag ächt en guete iidruck  
gmacht, wo de Stefan s'Brigitt ghürote het?"

Am Schwane-Ustrinke hets Lüt, en ganze huffe,  
de Riner Michi duet au met de meischte suffe.  
Bim heilaufe het er sich denn aber nöm uf de Füess chöne träge,  
ond esch bim Fricker Reservoir is Gras ine gläge.  
Die Kurve het ehn jetzt scho in es paar Unglöck gfuehrt.  
S'Auto zäme gleit ond au met em Velo hets de dört scho uf  
d'Gosche gruehrt.  
Well er jetzt ned mol meh cha z'Fuess doreränne,  
tüemmer die Kurve eifach in „Riner-Schikane“ ombenänne.

Wenn willsch künftig es Autöli länke,  
muesch jetzt neu es grüens L an Göppel hänke.  
Zom de Fötzel bhalte, es nözt keis verdamme ond flueche,  
do muesch die 2 Schlüüderkörs go bsueche.  
De Döbeli David dankt: "ICH bruch da ned, mini Fahrkönscht  
die länge"  
drom duet er prompt d'Aamäldefrischt verdränge.  
Doch glöcklicherwiis het ers de glich no gmerkt, ein Tag vor  
Ablaufefrischt,  
soscht hätt er nomoll müesse mache, de ganzi Fahrprüefigmischt.

Öbrigens: Will er z'spoht het usgföllt die Aamäldecharte,  
wird er zom Mitfahrer ond muess uf de nächste Kurs warte.

Damit bi de Turnershow alles duet glinge,  
tüend d' TV Dame s' Födli scho a de Hauptprob schwinge.  
All sind motiviert, es esch allne klar,  
die Uffuehrig, die wird wunderbar.  
Doch wichtiger als dass en Salto chasch stoh,  
esch dass dech uf d' Böhnecrew chasch verloh.  
Doch uf die Dobble chasch a dem Tag ned zelle,  
die wösse ned mol i weli Richtig mer en Stufebarre duet stelle.

Au letscht Jahr hocke es paar Turner in Chaare,  
damit si gmeinsam ad Aroserstafette chönd fahre.  
Au mer händs lang ned chöne begriffe,  
us Zytnot vo de Oeschger hämmer uf en Oberfricker müesse  
zroggriffe.  
Damit er am Wettkampf ned secklet i die falschi Richtig,  
esch en gueti Vorbereitig au enorm wichtig.  
Er erfüllt sini Pflicht, macht de Gegner nass,  
doch scho bald nach em Ränne wird de Nico unglaublich blass.  
Danke förs ushälfe ond mer wänd jo ned motze,  
aber hätt sch ned grad halb Arosa müesse verchotze.

Damit mer s' lache i de Gsichter vo de Schüeler chan bhalte,  
sett mer vo Zyt zo Zyt d' Omgebig noi gstatte.  
Baggeret ond grabe händs wie die stiere,  
au hets jetzt chli weniger Platz zom parkiere.  
Worum die ganz Bauerei wöcklich gsi esch hämmer aber scho  
begriffe,  
dänk damit die Junge meh Platz händ zom ..... sitze.

Bim Zittiglase packt de Alex de puuri Neid,  
fascht jedi Gmeind bechont en noie Traktor, das esch er langsam  
leid.  
Bi de Gmeindsversammlig wird denn au de Aatrag gstellt  
ond gli druf abe de noi Oeschger Gmeindstraktor bstellt.  
De chasch för alles bruuche. Schnütze, salze, au zom  
transportiere vo Holz,  
das noie Gfäht wär sogar im Schlienger Georg sin Stolz.  
Nüt cha ehn töte, weder Räge, no Schnee, au ned de Föhn,  
doch mer froge ois: „Gets de au in schön?“

Chont en Verein hei vom Eidgenössiche oder emene Fäscht vom  
Kanton,  
wird er vo de andere Vereine abgholt, das esch Tradition.  
Wo d' Schötze hei chöme wänds vo ehrne Erfolge brichte  
ond natürlich au vo allne andere erlächte Gschichte.  
Chönd sie da leider ned mache bi de TV-Karawane,  
denn wäg interne Kommunikationsproblem gsänd si nor de  
Flavio met de TV-Fahne.

Öbrigens: Dass er de Fahne überhaupt gha het gränzt an es  
Wonder,  
well de Chasteschlüssel cha de Teutsch nöm fende, i sim  
Plonder.

Jetzt esch es verbii, de Rösli het de Schwane ändgöltig gschlosse,  
nach em Mändigs-Training wird jetzt nömmes Gosse.  
D' Gaststube esch leer, vorusse stönd nor no es paar Niete,  
das sind glaub die, wo die noie Zimmer miete.  
Gastarbeiter sinds, doch die bringe au ned s' grosse Gäld,  
de Rösli fluecht: „Met dem Schwane wird ich nie die richtscht Maa uf dere Wä  
En Gratis-Tipp vo ois, damit er sich ned med Zahle muess blamiere,  
s' ganze wörd laufe, wenn er nor no GastarbeiterINNE wörd iiquartiere.

Öbrigens: Wenn mer da macht ond es wörd rentiere,  
wörd sicher au de Turri öppis investiere.

I de Hofmatt obe wird wieder gschlachtet,  
de Wächter het sini Metzgerei wieder verpachtet.  
Die andere hets stets gli ruiniert,  
sie händ halt ned in Pferdefleisch-Lasagne investiert.  
Jetzt gsehts aber us, als wöreds weder laufe,  
sosch hätt de Eri chum en super Sportwage chöne chaufe.

Oberhalb vo de Schuel loht sech's guet lo wohne,  
drom duet sech en Bouplat dört au richtig lohne.  
4 Pfoschte in Egge, paar Lättli dra, schnidsch nor Fänschter druus,  
scho esch es fertig, dis noie Hölzlihuus.  
Aber semmer ehrlich, usgsehr duets jo ned wöcklich stabil,  
ich glaub sowieso, die wohne im Wohnmobil.

**Liebi Bsuecherinne ond Bsuecher, da esch es gsi,  
de Eiertätsch esch scho weder verbii.  
Mer hätte zwar no einiges chöne dichte,  
vo Leerläuf, Schnitzer ond andere Gschichte.  
Hämmer euch halt glich erwähne müesse,  
de lönd ois da ned met böse Blicke büesse.  
Sondern nämed's luschtig ond ned so stier,  
ond trinked do no eis, zwoi Bier!  
Mer send jetzt still, säged nor no danke,  
dass er de Eiertätsch chaufed- für nor zwöi Franke!**